

Leistungsbewertung in der Berliner Schule



Was ist Leistung?

- **„Leistung“ beschreibt (außer in der Physik) eine gewünschte Qualität menschlichen Handelns**
 - im Sport
 - im beruflichen Zusammenhang
 - in der Organisation des Alltags
 - ...
- **Die Qualität von „Leistung“ orientiert sich an Kriterien, die Menschen festlegen.**
- **Diese Kriterien sind daher gesellschaftlich, meist auch historisch und u. U. subjektiv geprägt.**

Was ist Leistungsbewertung?

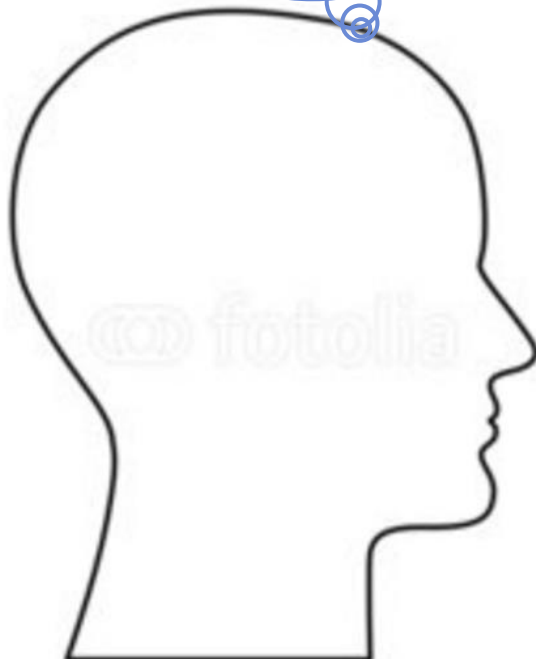
- **Leistungsbewertung ist ein (möglichst gerechtes) Urteil.**
- **Sie erfolgt in vielen Formen:**
- **als Bilanz:**
 - durch die Vergabe oder Versagen von Karrierechancen
 - durch Arbeits- und Schulzeugnisse
 - ...

- **situativ:**
 - Offenes oder indirektes Lob (und Kritik) als Bewertung einer aktuellen Aktivität (z.B. im Sport, für eine Idee, für einen Unterrichtsbeitrag, eine Klassenarbeit)

- **Unabhängig davon ist Leistungsbewertung immer nur eine Momentaufnahme, denn äußerst selten sind Menschen in der Lage, kontinuierlich dieselbe Leistung zu zeigen.**

Zugleich ist die Bewertung von Leistung(en) immer eine Interpretation

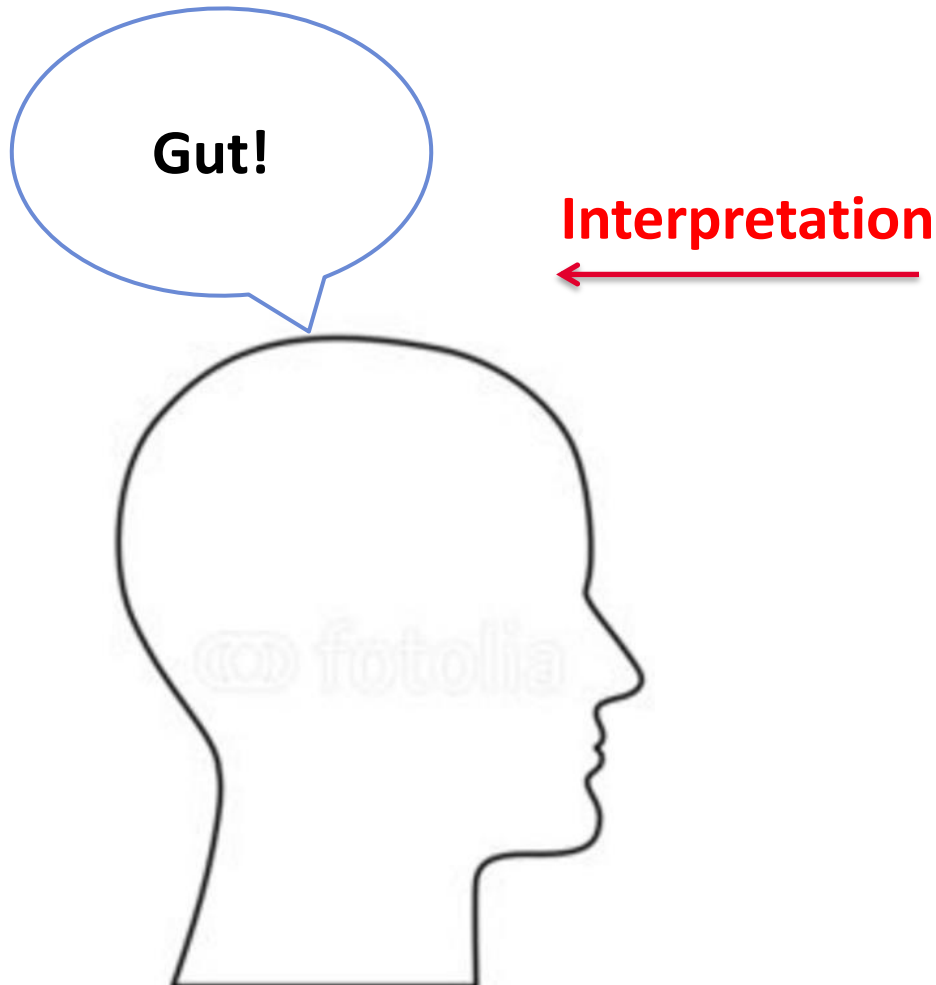
- Wow - das hat er bisher noch nie geschafft!
- Na endlich hat er kapiert, wie das geht!



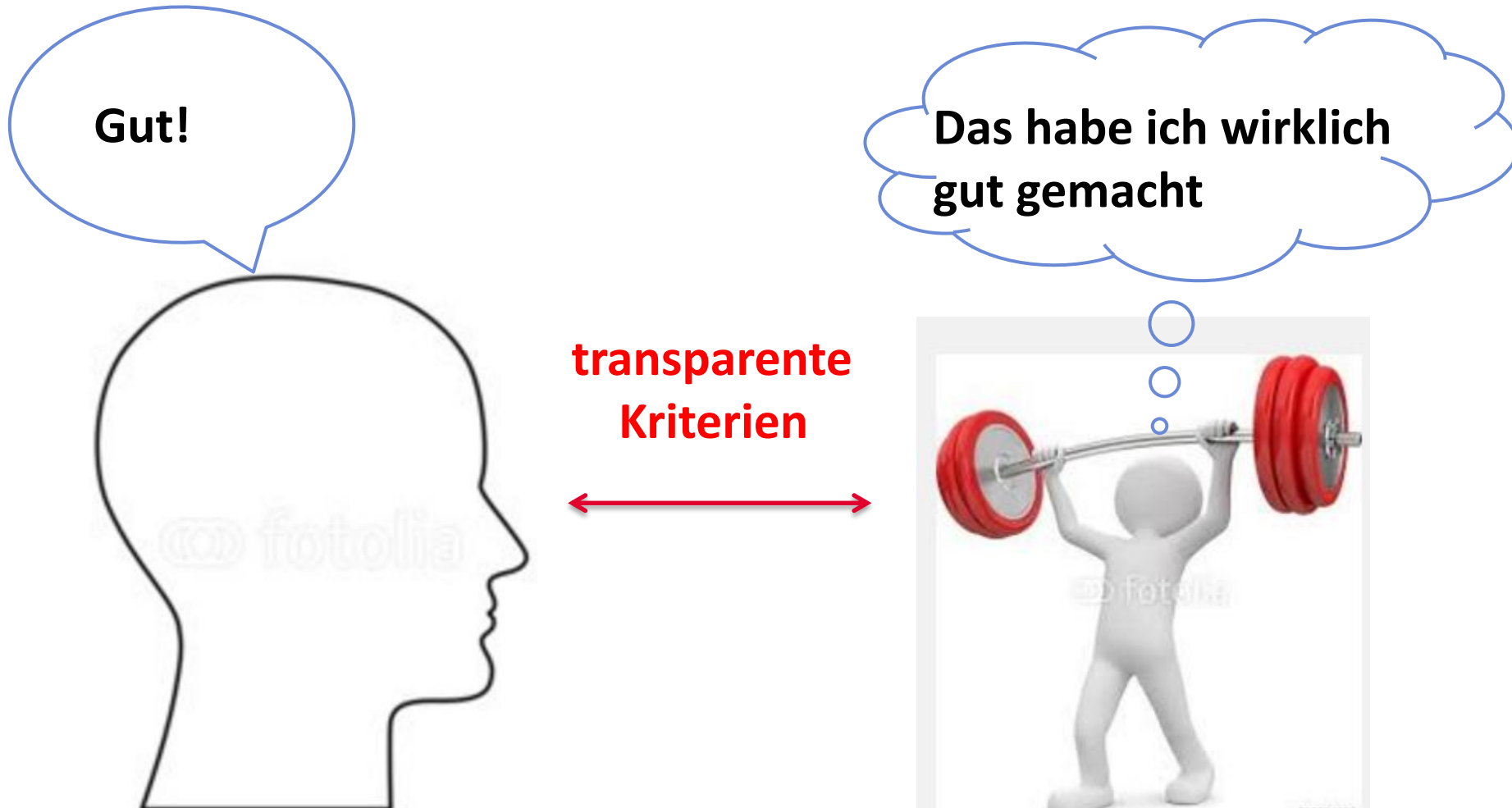
Interpretation



... die ihrerseits interpretiert wird:

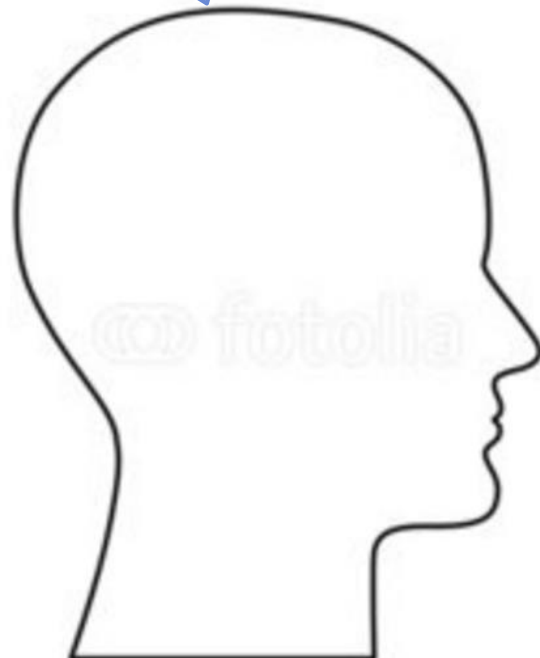


Im Idealfall wissen alle Beteiligten, wie das Urteil zustande kommt und was es bedeutet:

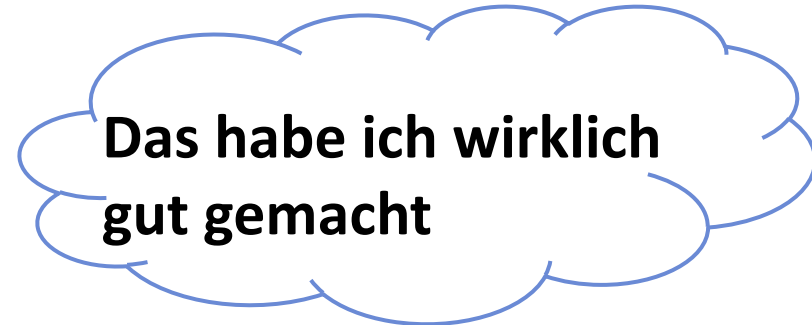




Gut!



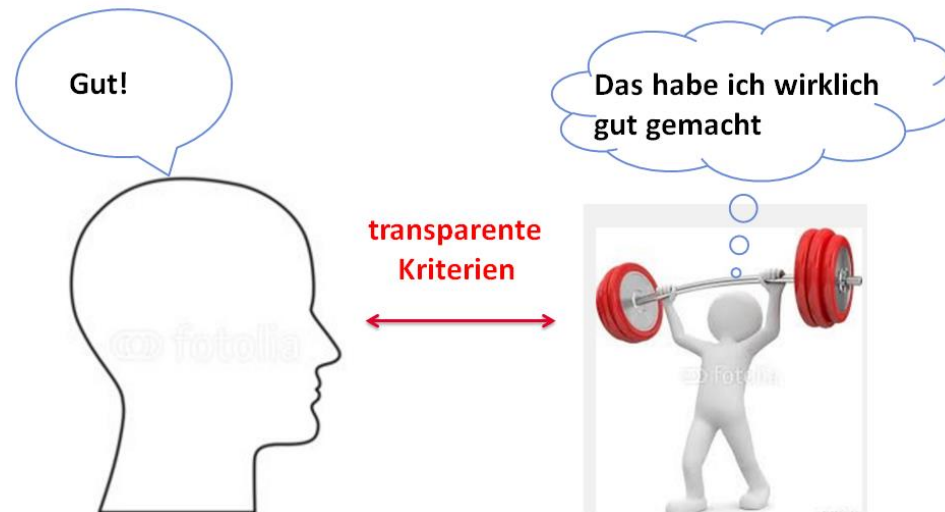
**transparente
Kriterien**



**Das habe ich wirklich
gut gemacht**



Leistungsbewertung in der Berliner Schule



Schulgesetz

§ 58 (5) SchulG: „Die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler durch ihre Lehrkräfte stützt sich auf die **regelmäßige Beobachtung und Feststellung** der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung; sie bezieht alle mündlichen, schriftlichen, praktischen und sonstigen Leistungen ein, die die Schülerin oder der Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht hat.

Leistungsbewertung in der Berliner Schule

Für die Leistungsbeurteilung maßgebend ist der nach Kriterien des Bildungsgangs festgestellte Entwicklungsstand der Kenntnisse, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten

§ 58 (5) SchulG: „Die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler durch ihre Lehrkräfte stützt sich auf die **regelmäßige Beobachtung und Feststellung** der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung; sie bezieht alle mündlichen, schriftlichen, praktischen und sonstigen Leistungen ein, die die Schülerin oder der Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht hat. Für die Leistungsbeurteilung maßgebend ist der nach Kriterien des Bildungsgangs festgestellte Entwicklungsstand der Kenntnisse, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerin oder des Schülers. Die individuelle Lernentwicklung ist zu berücksichtigen.“

Leistungsbewertung in der Berliner Schule

Für die Leistungsbeurteilung maßgebend ist der nach **Kriterien des Bildungsgangs** festgestellte Entwicklungsstand der Kenntnisse, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Kriterien des Bildungsgangs:

Grundschul-Verordnung

Jahrgangsstufen 1 – 6

Sekundarstufe I –Verordnung

Jahrgangsstufen 7 – 10

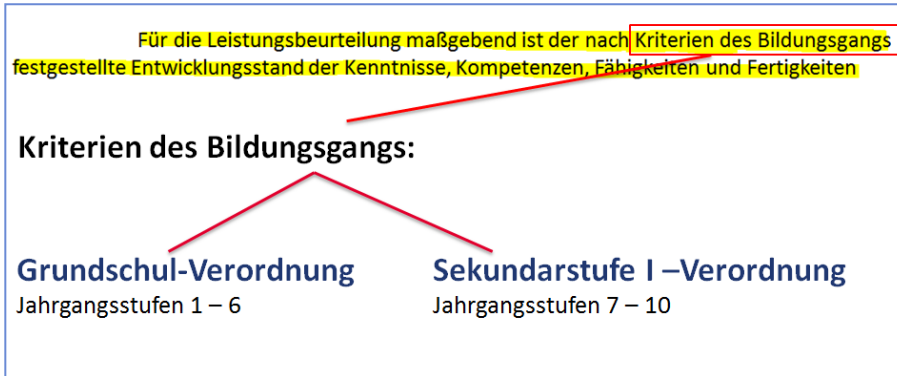
Leistungsbewertung in der Berliner Schule

Für die Leistungsbeurteilung maßgebend ist der nach Kriterien des Bildungsgangs festgestellte **Entwicklungsstand der Kenntnisse, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten**

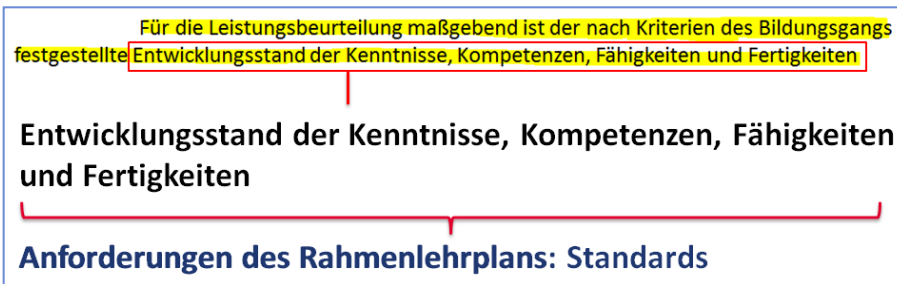
Entwicklungsstand der Kenntnisse, Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten

Anforderungen des Rahmenlehrplans: Standards

Grundlagen der Leistungsbewertung

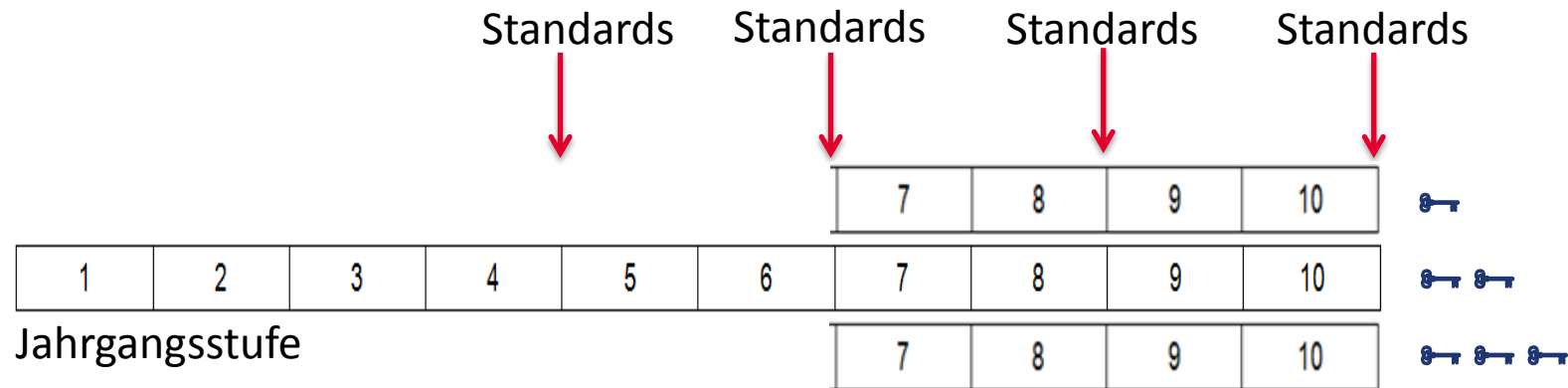


Schulrechtliche Vorgaben



fachliche Anforderungen

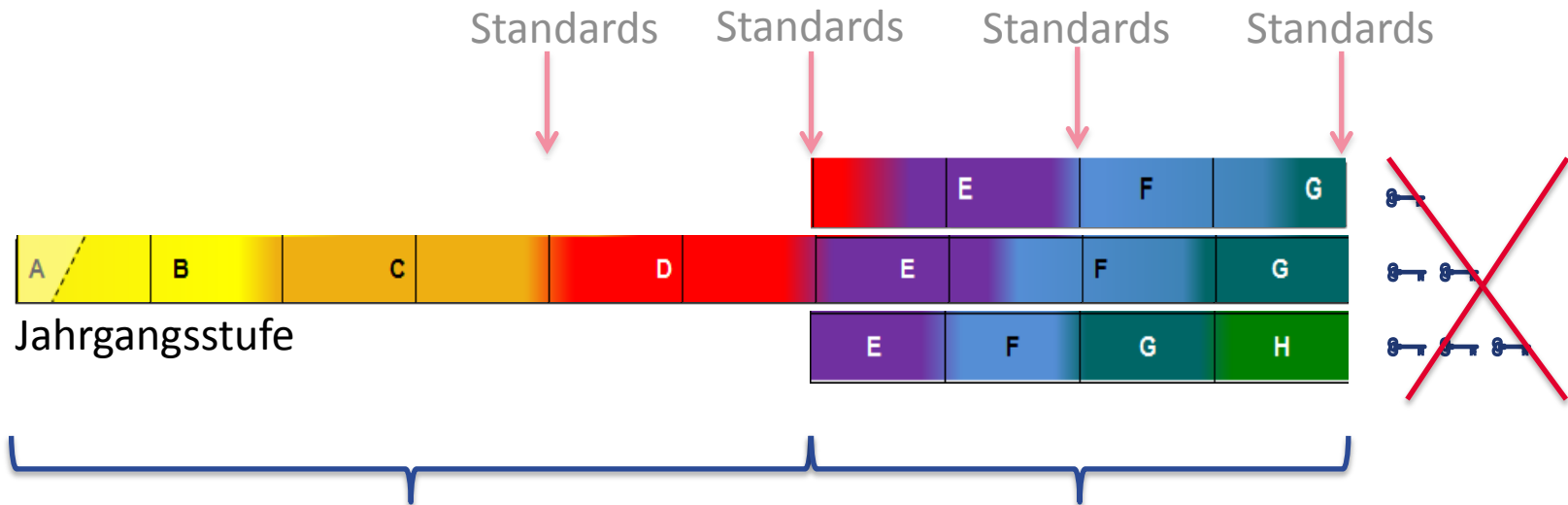
Grundlagen der Leistungsbewertung (seit 2004)



In der **Grundschule**: gemeinsame Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler (§ 10 Abs. 3 Grundschul-VO)

In der **Sekundarstufe I**: leistungsdifferenzierte Bildungsgänge (Vorgabe der KMK, § 27 Sek I-VO)

Grundlagen der Leistungsbewertung (seit 2004 und ab 2017)



In der **Grundschule**: **gemeinsame Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler** (§ 10 Abs. 3 Grundschul-VO)

In der **Sekundarstufe I**: leistungsdifferenzierte Bildungsgänge (Vorgabe der KMK, § 27 Sek I-VO)

Grundlagen der Leistungsbewertung (ab 2017)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Abschluss- Niveau
A		B		C			D		E	BOA
A		B		C		D		E	F	BBR
A	B		C		D		E	F	G	eBBR G-Niveau
A	B	C		D		E	F	G		MSA E-Niveau
	B	C		D		E	F	G	H	Gymn./G8

In der **Grundschule**: **gemeinsame Grundbildung für alle Schülerinnen und Schüler** (§ 10 Abs. 3 Grundschul-VO)

In der **Sekundarstufe I**: leistungsdifferenzierte Bildungsgänge (Vorgabe der KMK, § 27 Sek I-VO)

Leistungsbewertung konkret – Das Beispiel Deutsch

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Abschluss- Niveau
A			B		C			D		E	BOA
A			B	C			D	E		F	BBR
A		B		C		D	E	F	G		eBBR G-Niveau
A	B	C		D		E	F	G			MSA E-Niveau
	B		C		D		E	F	G	H	Gymn./G8

In Deutsch geht es um die Entwicklung folgender Kompetenzen:

- Sprechen und zuhören (Wortschatz, Sprachverwendung, Hörverständnis)
- Lesen (Leseflüssigkeit entwickeln)
- Mit Texten und Medien umgehen (Textverständnis entwickeln und erklären)
- Schreiben (Planung und Niederschrift zusammenhängender Texte)
- Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln (Sprachrichtigkeit, Wortschatz)

Leistungsbewertung konkret – Das Beispiel Deutsch

In Deutsch geht es um die Entwicklung folgender Kompetenzen:

- Sprechen und zuhören (Wortschatz, Sprachverwendung, Hörverständnis)
- Lesen (Leseflüssigkeit entwickeln, Lesestrategien nutzen)
- Mit Texten und Medien umgehen (Textverständnis entwickeln und erklären)
- Schreiben (Planung und Niederschrift zusammenhängender Texte)
- Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln (Sprachrichtigkeit, Wortschatz)

Leistungsbewertung konkret – Das Beispiel Deutsch

In Deutsch geht es um die Entwicklung folgender Kompetenzen:

- Sprechen und zuhören (Wortschatz, Sprachverwendung, Hörverständnis)
- Lesen (Leseflüssigkeit entwickeln, Lesestrategien nutzen)
- Mit Texten und Medien umgehen (Textverständnis entwickeln und erklären)
- Schreiben (Planung und Niederschrift zusammenhängender Texte)
- Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln (Sprachrichtigkeit, Wortschatz)

Leistungsbewertung konkret – Das Beispiel Deutsch

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Abschluss-Niveau
A			B		C			D		E	BOA
A			B	C			D	E	F		BBR
A		B		C		D		E	F	G	eBBR G-Niveau
A		B	C		D		E		F	G	MSA E-Niveau
	B		C		D		E	F	G	H	Gymn./G8

	7. Jahrgangsstufe 2. Hj.
Grundniveau	D E
Erweiterungsniveau	E

Leistungsbewertung konkret – Das Beispiel Deutsch

	7. Jahrgangsstufe
	2. Hj.
Grundniveau	D E
Erweiterungsniveau	E

Textgrundlage:

Gottfried August Bürger: Die Schatzgräber

	Ein Winzer ² , der am Tode lag ³ ,		Und zog die Harken kreuz und quer
	Rief seine Kinder an und sprach:		Nach jedem Steinchen hin und her.
	„In unserm Weinberg liegt ein Schatz,	15	Allein da ward kein Schatz verspürt ⁶
	Grabt nur darnach!“ – „An welchem Platz?“ –		Und jeder hielt sich angeführt ⁷ .
5	Schrie alles laut den Vater an,		Doch kaum erschien das nächste Jahr,
	„Grabt nur!“ – O weh! da starb der Mann.		So nahm man mit Erstaunen wahr,
	Kaum war der Alte beigeschafft ⁴ ,		Daß jede Rebe dreifach trug.
	So grub man nach aus Leibeskraft.	20	Da wurden erst die Söhne klug,
	Mit Hacke, Karst und Spaden ⁵ ward		Und gruben nun Jahr ein Jahr aus
10	Der Weinberg um und um gescharrt.		Des Schatzes immer mehr heraus
	Da war kein Kloß, der ruhig blieb;		
	Man warf die Erde gar durchs Sieb,		

Leistungsbewertung konkret – Das Beispiel Deutsch

	7. Jahrgangsstufe
	2. Hj.
Grundniveau	D E
Erweiterungsniveau	E

Aufgaben:

1. Fasse den Inhalt der Strophen in wenigen Sätzen zusammen und gib den Strophen eine Zwischenüberschrift.
Trage deine Ergebnisse in die folgende Tabelle ein. (Niveau **D**, baut auf **C** auf)

	Inhalt:	Zwischenüberschrift:
1. Strophe		
2. Strophe		
3. Strophe		
4. Strophe		

Leistungsbewertung konkret – Das Beispiel Deutsch

	7. Jahrgangsstufe
	2. Hj.
Grundniveau	D E
Erweiterungsniveau	E

Aufgaben:

1. Fasse den Inhalt der Strophen in wenigen Sätzen zusammen und gib den Strophen eine Zwischenüberschrift.
Trage deine Ergebnisse in die folgende Tabelle ein. (Niveau **D**, baut auf **C** auf)

	Inhalt:	Zwischenüberschrift:
1. Strophe		
2. Strophe		
3. Strophe		
4. Strophe		

2. Schreibe unter Beachtung der folgenden Aufgaben einen zusammenhängenden Text:
 - a. Schreibe auf dieser Grundlage einen Zeitungsbericht über die Geschichte, die in der Ballade erzählt wird. (Niveau **D**, in Teilen **E**)

Leistungsbewertung konkret – Das Beispiel Deutsch

	7. Jahrgangsstufe
	2. Hj.
Grundniveau	D E
Erweiterungsniveau	E

Aufgaben:

1. Fasse den Inhalt der Strophen in wenigen Sätzen zusammen und gib den Strophen eine Zwischenüberschrift. Trage deine Ergebnisse in die folgende Tabelle ein. (Niveau **D**, baut auf **C** auf)

	Inhalt:	Zwischenüberschrift:
1. Strophe		
2. Strophe		
3. Strophe		
4. Strophe		

2. Schreibe unter Beachtung der folgenden Aufgaben einen zusammenhängenden Text:
 - a. Schreibe auf dieser Grundlage einen Zeitungsbericht über die Geschichte, die in der Ballade erzählt wird. (Niveau **D**, in Teilen **E**)
 - b. * Erkläre darin, welchen „Schatz“ der Vater gemeint haben könnte. Stütze deine Erklärung auf den Text. (Niveau **E**)
 - c. * Formuliere dabei ein begründetes Urteil zu der Frage, ob die Kinder betrogen wurden. (Niveau **E**)

Die anspruchsvolleren Aufgaben sind mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet.

Dieser Klassenarbeit könnte am Gymnasium folgende Aufgabe zugrunde liegen:

7. Jgst.
2. Hj.
E



Aufgaben:

Schreibe unter Beachtung der folgenden Aufgaben einen zusammenhängenden Text:

- Schreibe einen Zeitungsbericht über die Geschichte, die in der Ballade erzählt wird. (Niveau E)
- Erkläre darin, welchen „Schatz“ der Vater gemeint haben könnte. Stütze deine Erklärung auf den Text. (Niveau E)
- Formuliere dabei ein begründetes Urteil zu der Frage, ob die Kinder betrogen wurden. (Niveau E)

Hier wurde auf den ersten Teil der Aufgabe (Anfertigung einer Tabelle mit Zwischenüberschriften zur Sicherung des Inhalts) verzichtet, da die Schülerinnen und Schüler angesichts des geringen Komplexitätsgrades der Balladenhandlung in der Lage sein sollten, direkt mit der Schreibaufgabe zu beginnen.

Für den Förderschwerpunkt „Lernen“ könnte die Aufgabe folgendermaßen lauten:

Textgrundlage

- Es war einmal ein alter Weinbauer, der war todkrank. Weil er wusste, dass er bald sterben würde, rief er seine Kinder zu sich und sagte zu ihnen: „In unserem Weinberg liegt ein Schatz, den müsst ihr ausgraben, wenn ich gestorben bin!“ Die Kinder fragten ihn: „Wo ist denn der Schatz?“ – aber der Vater starb, ohne es ihnen zu verraten.
- 5 Kaum war der alte Weinbauer begraben, als seine Kinder zum Weinberg gingen.
- 10 Mit allen Werkzeugen, die sie hatten, gruben sie ihn um. Sie strengten sich unglaublich an, drehten jeden Stein um und bewegten jeden Krümel Erde. Zuletzt warfen sie die Erde sogar durch ein Sieb.

- 15 Aber so sehr sie sich auch Mühe gaben: Sie fanden keinen Schatz. Da fühlten sie sich vom Vater betrogen.
- 20 Doch kaum war der Frühling im nächsten Jahr vorbei, stellten sie fest, dass jede Weinrebe dreimal so viele Trauben trug wie im vergangenen Jahr. Das merkten sich die Kinder des Weinbauern und gruben nun jedes Jahr den Weinberg um, damit der Schatz wieder zum Vorschein kommen konnte.

Eigene Umwandlung des Textes (B. Kölle)

Aufgaben:

1. Fasse den Inhalt der Geschichte in wenigen Sätzen zusammen und gib den Abschnitten eine Zwischenüberschrift. Trage deine Ergebnisse in die folgende Tabelle ein. (Niveau **D**, baut auf **C** auf)

	Inhalt:	Zwischenüberschrift:
Zeile 1 - 7		
Zeile 8 - 13		
Zeile 14 - 16		
Zeile 17 - 22		

2. Schreibe unter Beachtung der folgenden Aufgaben einen zusammenhängenden Text:
 - a. Erkläre, welchen „Schatz“ der Vater gemeint haben könnte. Stütze deine Erklärung auf den Text. (Niveau **D**)
 - b. Schreibe in mehreren Sätzen deine Meinung dazu auf, ob die Kinder betrogen wurden. (Niveau **D**)



Textgrundlage
sprachlich
vereinfacht

Aufgabe
erfordert
weniger
Fertigkeiten

Aufgaben-
formulierung
sprachlich
vereinfacht

Leistungsbewertung:

Unter Berücksichtigung der Anforderungen der Standards und des konkreten Themas könnte folgender Erwartungshorizont formuliert und den Schülerinnen und Schülern mit der Bewertung ausgeteilt werden

Inhaltliche Leistung (mit ca. 60% in der Gesamtbewertung zu berücksichtigen)			
Dies waren die Anforderungen:	Ggf. Bemerkungen:	Bewertung:	
Die wichtigen Schritte der Handlungsentwicklung in jeder Strophe wurden zusammengefasst und logisch folgerichtig eingetragen. (3 BE/ Strophe)		8	von 12
Die Zwischenüberschriften sind stimmig formuliert.		6	von 8
Der Bericht gibt den Inhalt der Ballade wieder. <ul style="list-style-type: none"> • Richtige zeitliche Abfolge der Ereignisse • Alle wichtigen Informationen zum Hergang des Geschehens sind enthalten. • Die vorgegebenen Perspektive ist eingehalten worden. 		12	von 15
Die Textform „Zeitungsbericht“ wurde eingehalten <ul style="list-style-type: none"> • Die W-Fragen wurden in der Einleitung beantwortet. • Der Hauptteil beantwortet die Fragen „Wie?“ und „Warum?“ • Der Schluss stellt die Folgen des Geschehens dar. 		5	von 9
Zwischenergebnis für die inhaltliche Leistung Teil 1		31	44
* Die Bedeutung des „Schatzes“ wurde nachvollziehbar erklärt. (Hier sollten im EWH auch noch mögliche Ergebnisse aufgelistet werden.)		8	von 10
* Die Erklärung wurde durch Textbelege aus der Ballade gestützt.		3	von 6
* Ein Urteil zu der Frage, ob die Kinder betrogen wurden, wurde gefällt. (Hier sollten im EWH auch noch mögliche Ergebnisse aufgelistet werden.)		4	von 6
* Das Urteil wurde nachvollziehbar und am Text begründet.		3	von 6
* Zwischenergebnis für die inhaltliche Leistung Teil 2		18	28
Zwischensumme für die inhaltliche Leistung:		49	von 72

Inhaltliche Leistung: Gewichtung etwa 60%

- Textverständnis
- Inhaltsangabe
- Erklärung eines wichtigen Aspekts (*)
- Begründetes Urteil zu einem wichtigen Aspekt(*)

Sprachliche Leistung (mit ca. 40% in der Gesamtbewertung zu berücksichtigen)				
Textaufbau und Leserführung:				
Die Aufgabenstellung wurde in der geforderten Textform umgesetzt. • Sachlich • Präteritum		5	von	7
Der Text ist übersichtlich gegliedert und in Absätze unterteilt.		2	von	3
Der Text ist flüssig lesbar; die Überlegungen sind sinnvoll verknüpft.		2	von	3
Der Text ist gut leserlich gestaltet		3	von	3
Sprachliche Darstellungsleistung:		0		0
Der Ausdruck ist auf der geforderten Sprach- und Stilebene treffsicher und angemessen; es gibt keine negativ auffallenden Wiederholungen.		4	von	6
Sprachliche Korrektheit:	(abhängig vom vorangegangenen Unterricht und vom Ausmaß der Relevanz des jeweiligen Fehlers für die Verständlichkeit des Textes)	0		0
Rechtschreibung		4	von	6
Zeichensetzung		4	von	6
Grammatik		3	von	6
Zwischensumme für die sprachliche Leistung:		27	von	40
Ergebnis:		76	von	112

Sprachliche Leistung: Gewichtung etwa 40%

- **Textaufbau, Gliederung, Lesbarkeit, sprachliche Darstellungsleistung (Ausdruck, Stil)**
→ 22 von 112 BE

- **Sprachrichtigkeit (Z, R, Gr)**
→ 18 von 112 BE

Das Ergebnis der Klassenarbeit kann – je nach Festlegung der Prozentgrenze für die Note Vier – z.B. anhand der folgenden Tabelle abgelesen werden:

Punkte Erweiterungs-niveau	Prozent-grenze	Anzahl Bewertungseinheiten (bitte eintragen)	Erreichte Bewertungseinheiten von - bis:	
15	100%	112	107	112
14	95%		102	106
13	90%		96	101
12	85%		91	95
11	80%		85	90
10	75%		79	84
9	70%		74	78
8	65%		68	73
7	60%		63	67
6	55%		57	62
5	50%		51	56
4	45%		40	50
3	35%		23	39
2	20%		12	22
1	10%		1	11
0	0%		1	0

↑
Rundungsfehler!



Das Ergebnis der Klassenarbeit bei 76 Bewertungseinheiten auf dem Erweiterungsniveau wäre eine Punktsomme von 9 Notenpunkten.

Das entspricht der Note 3+ auf dem Erweiterungsniveau und der Note 2+ auf dem Grundniveau.

Tabelle der Notenstufen und Punktwerte an der Integrierten Sekundarschule im leistungsdifferenzierten und nicht leistungsdifferenzierten Unterricht

Noten		Punkte
im nicht leistungs-differenzierten Unterricht und in Niveaustufe E	in Niveaustufe G	
1		15
		14
		13
		12
2	1	11
		10
		9
		8
		7
		6
4	3	5
		4
		3
5	4	2
		1
6	5	0
		0

1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = mangelhaft, 6 = ungenügend

... und das Ergebnis?

- **Leistungsbewertung muss sich auf transparente Weise an Normen orientieren.**
- **Diese Normen werden seit 2004 durch Standards beschrieben.**
- **Im vorliegenden Fall waren konkrete Aufgaben gestellt worden, denen Standards zugrunde liegen.**
- **Daher wäre – je nach dem, wie die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben bearbeitet haben (Erfüllungsgrad der jeweiligen Standards/ Anforderungen) – als Leistungsbewertung eine 1, 2, 3 oder 4 zu vergeben.**

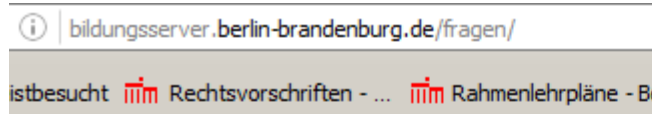
Fazit:

- **Die Leistungsbewertung erfolgt immer vor dem Hintergrund der schulrechtlichen Regelungen und fachlicher Anforderungen, die durch den Rahmenlehrplan in Gestalt von Standards vorgegeben werden.**
- **Leistungsbewertung muss transparent und nachvollziehbar sein.**
- **Sie wird aber von Menschen gemacht, und das „Urteil“ wird von Menschen interpretiert.**
- **Sie kann daher nie ganz objektiv sein, weil Menschen dies einfach nie sein können.**

Fazit:

- **Leistungsbewertung unterliegt nach wie vor der pädagogischen Verantwortung der Lehrerinnen und Lehrer.**
- **Der neue Rahmenlehrplan ändert daran nichts.**
- **Er ändert auch nichts an den Grundsätzen der Leistungsbewertung (Spannungsfeld rechtliche Regelungen – fachliche Anforderungen).**
- **Der neue Rahmenlehrplan bildet die fachlichen Anforderungen nur differenzierter und genauer ab als bisher.**

Weitere Informationen erhalten Sie z.B.:



<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fragen/>

Fragen & Antworten zur Leistungsbewertung im Zusammenhang mit dem neuen Rahmenlehrplan 1-10 für das Land Berlin

1. Frage: *Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Rahmenlehrplan 1-10 und dem Thema „Leistungsbewertung“?*

Antwort: Laut Berliner Schulgesetz bilden Rahmenlehrpläne für Unterricht und Erziehung „...die **Grundlage** für verbindliche Leistungsstandards und Bewertungsgrundsätze sowie zur Sicherung von bildungsgang- und schulartenübergreifenden Mindeststandards“ (Schulgesetz Berlin § 10 (4)).
Die Leistungsbewertung erfolgt jedoch auf der Grundlage schulrechtlicher Regelungen. Diese sind im Schulgesetz, in der Grundschulverordnung und der Sekundarstufe I-Verordnung sowie den Ausführungsvorschriften über schulische Prüfungen festgehalten.

2. Frage: *Welche Grundideen zum Thema „Leistungsbewertung“ werden im RLP 1-10 beschrieben?*

Antwort:

- Transparenz und Kriterienorientierung
- Lernberatung als Grundlage von Selbst- und Fremdeinschätzung (vgl. RLP 1-10, Teil A, Seite 8)

3. Frage: *Wie ist das Modell der Niveaustufen zu verstehen und welche Vorteile bietet es?*

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

